

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gewicht des Schreckens. Nur das Gleichgewicht kann uns vor der Vernichtung retten.

Zuletzt besitzen beide Staaten jene Instrumente, die den andern jederzeit an jedem Ort vernichten können. So mächtig sind sie jetzt, daß sie einander machtlos gegenüberstehen, zwei Ziegen auf dem schmalen Steg. Man kennt die Geschichte. Sie steht im Lesebuch. Man weiß, wie die Geschichte ausgeht. Im Lesebuch.

Die Erde besitzt viele Nationen, viele Sprachen, Parteien, Interessen, viele Minderheiten. Aber die großen Nationen fallen die kleinen immer noch an. Sie beugen sich noch keinem übernationalen Recht, weil es das übernationale Recht nicht gibt. Die Erde hat sich den Krieg noch immer nicht abgewöhnt trotz drohender Gefahr. Die Erde ist kein Rechtsstaat. Die Erde ist ein viel zu großes Land, sagt man, als daß ein Rechtsstaat möglich wäre.

Es gibt kleine, große und größere Länder. Die Vereinigten Staaten sind ein großes Land. Die Schweiz ist ein größeres Land im Verhältnis

zur Erde als die Erde im Verhältnis zum All. Die Erde ist ein kleines, ein winziges Land.

Paßsichtvermerk

Das Alphabet hat sechszwanzig Buchstaben. Einen, den zehnten, trifft die Schuld, ausgerechnet das Jot, den umgekehrten Promenierstock, mit dem die Kinder ihre Not haben. I oder Jot, heißt ihre Frage. Bis sie die Regel kennen: Jot steht vor Selbstlauten. Jot wie Ja-

kob, Jesus, Judas. Ausgerechnet er hat sich dafür hergegeben, für HJ und für andere Abkürzungen, für Abkürzungen. Er hat sich mißbrauchen lassen bei den Aemtern. Den Paßbüros bot er sich an als Zeichen. Wen immer er als Zeichen oben links legitimierte, war gezeichnet. Das I wie Itzig, den Verwandten, trifft nur bedingte Schuld.

In der Strafsache gegen Jot haben wir für Recht erkannt: Das Jot hat keine sauberen Hände mehr, ist nicht mehr ehrenfähig. Es machte sich zu oft der Denunziation schuldig. Schließen wir es aus dem Alphabet aus.

Die Schweiz beispielsweise

Es gibt kleine, große und größere Länder. Deutschland, Frankreich, England sind größere; Amerika, Rußland, China, sind große Länder. Die Schweiz ist ein kleines Land.

Die Schweiz ist ein gegensätzliches Land, verschiedene Sprachen, verschiedene Interessen, Parteien, Kantone. Große Kantone, kleine Kantone, sogar Halbkantone. Mehr kleine als große Kantone, lauter Minderheiten. Aber große Kantone greifen kleine Kantone nicht an. Sie beugen sich dem überkantonalen Recht.

Die Schweiz ist nur ein Beispiel. Es gibt Länder, auf welche das Beispiel Schweiz zutrifft, besonders kleinere Länder. Es gibt mehr kleine als große. Vielleicht gibt es auch Planeten anderer Sonnen, auf welche schweizerische Verhältnisse zutreffen. Oder längst nicht mehr.

Natürlich ist nicht alles, wie es sein soll. Nie ist es, wie es sein soll. Es gibt Streiks, Polemik, Schweigemärsche. Man wirft Tomaten. Man hindert einen Bundesrat am Reden. Doch das ist schon das Äußerste. Sogar die Zeitung findet es. Es gibt auch Kantone, die wieder zusammen wollen, Halbkantone. Dann gibt es Separatisten, Kantonsteile mit dem Willen zur Selbständigkeit. Früher hätte es vielleicht ein Krieg ermöglicht. Heute nicht mehr. Heute muß sich jeder an die Verfassung halten. Heute darf nicht mehr Gewalt angewandt werden. Die Schweiz ist ein Rechtsstaat.

Die Schweiz blickt auf viele Kriege zurück, auch auf Bruderkriege. Und noch immer stehen Gruppen im Krieg gegen Gruppen, Gemeinwesen gegen Gemeinwesen, Städte gegen Städte, Parteien gegen Parteien, Stimmen gegen Stimmen. Viele Stimmen verhindern, daß nur eine Stimme aufkommt. In der Schweiz bekriegt man sich noch immer. Aber es ist ein dialektischer Krieg. Die Schweiz hat sich den Krieg, bei dem es Tote gibt, abgewöhnt angesichts der sie bedrohenden Gefahr. Die Schweiz ist ein Rechtsstaat.

Natürlich töten auch in der Schweiz einzelne einzelne, im Rausch, im Affekt, Pervertierte. Dann greift die Polizei ein. Später das Gericht.

Einzigartig
dieses
Pepita

Tafelgetränk mit Grapefruit-Saft

**Ein feuriges After-Shave,
das Ihnen ein be-
lebendes Prickeln
über die Haut jagt.**



Und extra - herb duftet.

(Wie Frauen es an Männern lieben.)

Zephyr After Shave.

Erfrischt, desinfiziert.
Pflegt die Haut vollendet
und ist mild im Preis:

Fr. 3.40

Pre Shave - für eine schnelle, tiefere Elektrorasur, Fr. 3.70



Steinfels Zürich



**Zephyr-
kraftvoll
männlich**

Erhältlich in Drogerien,
Parfumerien, Coiffeursalons, Warenhäusern